

eroberte Pavia und ließ sich hier mit der eisernen Krone der Lombarden zum König krönen. Aber noch an demselben Abend entstand vor dem kaiserlichen Palaste ein solcher Volkstummult, daß Heinrich II., um sich zu retten, aus dem Fenster sprang, wodurch er an einem Fuße lahm wurde, und nur durch die Tapferkeit der herbeigeeilten Deutschen dem Tode entging. Nun zog Heinrich wieder nach Deutschland zurück. Hier waren die Polen unter ihrem Herzog Boleslav von Osten her eingefallen und hatten alles Land bis an die Elbe verwüstet und sich auch des Herzogthums Böhmen bemächtigt. Erst im Jahre 1018 brachte es Heinrich zu einem Frieden mit Boleslav, worin dieser Böhmen herausgab, aber die Markgrafschaft Meissen behielt. — Bei dem zweiten Zuge, den Heinrich II. nach Italien unternahm, wurde er vom Papste gekrönt, und im Jahre 1021 unternahm er auf Bitten des Papstes einen dritten Zug nach Unteritalien und nahm den Arabern Unteritalien ab. Da er aber selbst diese Länder nicht behaupten konnte, so überließ er dieselben den kühnen Seefahrenden Normannen. Von nun an wohnten Normannen nicht bloß in Dänemark, Norwegen und Schweden, an der westlichen Küste Frankreichs (Normandie), sondern auch in Unteritalien. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland starb Heinrich II. im Jahre 1024 und wurde zu Bamberg, dessen Domkirche er einst erbaut und reichlich beschenkt hatte, begraben. Auch durch andere Stiftungen bewies er seine Vorliebe zur Kirche, die ihm deshalb den Ehrennamen des Heiligen beilegte. —

2. Die fränkischen oder salischen Kaiser (1024—1125).

Konrad II. (1024—1039).

§ 49.

Mit Heinrich II. war der sächsische Stamm der deutschen Kaiser erloschen; da kamen im Herbst des Jahres 1024 die deutschen Herzöge, Grafen, Erzbischöfe, Bischöfe und Adelligen auf der großen Rheinebene zwischen Mainz und Worms zusammen, um einen neuen Kaiser zu wählen. Auf der rechten Seite des Rheins lagerten die Sachsen, Franken, Schwaben und Bayern, auf der linken die Lothringer. Es wurde gewählt der Frankenherzog Konrad II., der von seinen Gütern an der fränkischen Saale (die in den Main fließt) der Salier genannt wird. Mit ihm beginnt die Reihe der fränkischen oder salischen Kaiser. Konrad II. (1024—1039) war ein tapferer und ritterlicher Fürst*), der 1026 zum ersten Male

*) Unter Konrad II. kam Polen nach dem Tode des in § 48 genannten Herzogs Boleslav, dessen Söhne in Zwietracht lebten, allmählig in Abhängigkeit